

DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT
Abteilung Volksschule

PAEDAGOGISCHE HOCHSCHULE FHNW
INSTITUT PRIMARSTUFE
Professur Französischdidaktik und ihre Disziplinen

3. November 2014

PROJEKTDOKUMENTATION

Îlots immersifs an der Primarschule



Illustration Franziska Meier

Inhaltsverzeichnis

Teil A

1. Einleitung	4
1.1 Ausgangslage	4
1.2 Zielsetzung des îlots immersif-Projekts und seiner Dokumentation	4
1.3 Inhalte der Projektdokumentation	4
2. Rahmenbedingungen	4
2.1 Was sind îlots immersifs?	4
2.2 Rekrutierung der Französischlehrpersonen	5
2.3 Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen	6
2.4 Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts	6
2.5 Anregende Unterrichtsinhalte	7
2.6 Gestaltung der Unterrichtsmaterialien	7
3. Eine Vielfalt an îlots immersifs Variationen für den Unterricht	8
4. Erfahrungsberichte aus der Praxis	8
4.1 Rita Bawidamann, Kindergarten	8
4.2 Silvia Pfrunder, 4. Primarklasse	9
4.3 Monique Stäger, 5. Primarklasse	10
4.4 Alvaro Mattli, diverse Klassen der Primarschule	10
4.5 Regula Jost, diverse Klassen der Primarschule	10
4.6 Ruth Wunderlin, Realschule	11
4.7 Audrey Freytag, Sekundarschule	11
4.8 Franziska Meier, Sekundarschule	12
5. Fazit	12

Teil B

6. Anhang: Beispiele aus der Praxis	14
6.1 Kindergarten, Rituale, Spiele, Mehrsprachigkeit	14
6.2 Musik und Tischtheater, stufenübergreifend	15
6.3 Poesie	16
6.4 Mediale Unterstützung	17
6.5 Diverse spielerische Aktivitäten	18
6.6 Îlots immersifs im Werkunterricht	18
6.7 La Géographie de la France	20
6.8 Malerei	22
6.9 Eine Auswahl an Satzanfänge und häufige Wörter im Klassenzimmer	24
6.10 Eine Auswahl an Beispielen für Aktivitäten	25
6.11 Links für îlots immersifs	31
6.12 Zusammenfassung praktischer Anwendung	32

Gibt es neue und sinnvolle Ansätze, um Kinder auf eine einfache und praktische Weise an eine Fremdsprache heranzuführen? Zu welchem Zeitpunkt sollen die Kinder mit einer Fremdsprache konfrontiert werden? Gibt es eine Möglichkeit, Fremdsprachenlernen auch ohne zusätzliche Ressourcen zu organisieren? Diese und andere Fragen standen bei der Erarbeitung eines Konzeptes für ein "anderes Sprachenlernen" im Fokus. Im Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) entstand unter dem Namen "îlots¹ immersifs an der Primarschule" ein innovatives Projekt, das sich in eine Serie von neuen didaktischen sprachlichen Entwicklungsprojekten, wie z.B. die Mehrsprachigkeitsdidaktik und der ELBE-Ansatz (**E**veil aux langues, **L**anguage awareness, **B**eggnung mit Sprachen) etc., einreicht. Die eben erwähnten Ansätze sind bis jetzt weder wissenschaftlich erforscht noch evaluiert.

Das primäre Ziel der îlots immersifs basiert auf einer ersten Begegnung mit einer Fremdsprache. Die îlots immersifs sind als kleine Sprach-Inselchen oder Sprachsequenzen gedacht, die je nach Motivation und Befindlichkeit der Lernenden beliebig oft und in kurzen Sequenzen in den alltäglichen Unterricht eingebaut werden können. Durch die îlots immersifs soll spielerisch und lustvoll, in geeigneten, auch sich spontan ergebenden Situationen, über verschiedene Themen und in allen Fächern an die französische Sprache herangeführt werden.

Die Schülerinnen und Schüler, welche am îlots immersif-Projekt teilgenommen haben, sind in dieses Experiment eingestiegen und haben sich in unterschiedlichen schulischen Sprachlernkontexten auf die französische Sprache eingelassen. Vom Kindergarten bis zur Oberstufe (bei Projekteingabe waren die îlots eigentlich für die Primarschule angedacht gewesen, doch haben auch Oberstufen Lehrpersonen sich auf die Ausschreibung gemeldet) konnten durch kurze französische Sprachinseln unbewusste und natürliche Lerngelegenheiten und der Erwerb erster elementarer Kenntnisse der französischen Sprache geschaffen werden.

Ob die îlots immersifs eine mögliche Chance für das herkömmliche Fremdsprachenlernen bzw. eine Ergänzung dazu sein könnten, wird sich – auch angesichts der aktuellen Diskussion um die Überforderung der Schülerinnen und Schüler aufgrund zweier Fremdsprachen – weisen. Dazu wäre es allerdings wichtig, dass das Projekt wissenschaftlich erfasst und weiterentwickelt würde.

Allen Lehrpersonen, die sich am îlots immersifs-Projekt beteiligt haben, sei hiermit herzlich für ihr Engagement und ihren Mut gedankt, sich auf dieses neuartige Unterrichtsformat an der Primarstufe einzulassen. Dank ihrer Mitwirkung konnte erstes Grundlagenwissen für eine allfällige Weiterführung der îlots immersifs oder für die Erarbeitung von wissenschaftlich gestützten Unterrichtsentwicklungen generiert werden.

Teilnehmende Lehrpersonen:

Rita Bawidamann, Audrey Freytag, Edith Frey, Melanie Gysi, Regula Jost, Cornelia Lüthi, Alvaro Mattli, Tanja Martin, Franziska Meier, Sylvia Pfrunder, Monique Stäger, Ruth Wunderlin

Projektbegleitung:

Brigitte Ruhstaller und Christine Le Pape Racine

¹ îlots = Inselchen

1. Einleitung

1.1 Ausgangslage

Im Kanton Aargau fand der Französischunterricht aufgrund der bisherigen Schulstruktur 4/5 bis jetzt erst an der Oberstufe statt. Ab dem Schuljahr 2014/2015 wird mit der neuen Struktur 6/3 bereits an der 6. Klasse der Primarschule Französisch unterrichtet.

Das Bundesamt für Kultur (BAK) gewährt den Kantonen Finanzhilfen für Projekte zur Förderung der Landessprachen im Unterricht sowie zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache (SpV, SR 441.11). Damit die Landessprache Französisch auch an der Primarschule angemessen gefördert werden kann, hat das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) im Juni 2011 beim BAK ein Projekt unter dem Namen "îlots immersifs an der Primarschule" eingereicht. Der Bund hat diese Projekteingabe gutgeheissen und eine finanzielle Unterstützung zugesichert. Die Laufzeit des Projektes dauerte von November 2011 bis Juni 2014.

1.2 Zielsetzung des îlots immersif-Projekts und seiner Dokumentation

Mit den îlots immersifs kann in jedem Alter begonnen werden, und es gibt auf jeder Unterrichtsstufe genügend geeignete Lernanlässe und Sprachanreize, um die französische Sprache einzuführen. Am îlots-Projekt haben Lehrpersonen und ihre Lernenden vom Kindergarten bis zur Oberstufe teilgenommen und dabei wertvolle Sprach-Erfahrungen sammeln können. Bereits im Kindergarten kann mit spielerischem Umgang und einer Sensibilisierung für Sprachen eine offene Haltung gegenüber fremden Kulturen, Lebens-, Denk- und Verhaltensweisen aufgebaut werden. In jeder Schulstufe gibt es eine Vielfalt an gesprochenen Sprachen, da zahlreiche Kinder bereits ein reiches Repertoire an Sprachen mitbringen. Somit sind erste Kontaktaufnahmen zwischen den unterschiedlichen Sprachen jederzeit möglich.

Mittels der vorliegenden Projektdokumentation will man die gewonnenen Erkenntnisse und Praxiserfahrungen aus dem îlots immersifs-Projekt einer breiten interessierten Lehrerschaft nutzbar machen und versuchen, weitere Lehrpersonen für dieses niederschwellige Projekt zu motivieren und zu begeistern. Die beschriebenen und gesammelten Praxisbeispiele, Links und Vorlagen lassen sich direkt im Unterricht einbauen und zeigen, dass die îlots immersifs an jeder Stufe und in jedem Schulfach angewendet werden können. Durch ihren Einbau gewinnt die Mehrsprachigkeit zusätzlich an Wichtigkeit und kann praxisnah und mit wenig Aufwand umgesetzt werden.

1.3 Inhalte der Projektdokumentation

Die Projektdokumentation ist in einen ersten Teil A und einen zweiten Teil B gegliedert. Im ersten Teil werden die Rahmenbedingungen für den Einsatz der îlots immersifs aufgezeigt sowie Erfahrungsberichte aus der Praxis beschrieben. Mit dem Fazit schliesst der erste Teil. Konkrete Unterrichtsbeispiele, Materialien und Links sind im Teil B aufgeführt.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Was sind îlots immersifs?

Der Name "îlots" bedeutet "Inselchen" und "immersifs" heisst "eintauchen". Das bedeutet, dass im Unterricht während einer kurzen Zeit als Unterbruch, Auflockerung, aber auch als Lernsituation eine spielerische Sensibilisierung, ein Eintauchen und eine Annäherung an die französische Sprache stattfindet, ohne dass dafür ein zusätzliches Zeitgefäss geschaffen werden muss.

Die Möglichkeit, einerseits mittels der îlots immersifs (Lerninseln mit Theaterübungen, Sprachspielen, Reimen und Versen, Chanson, Verabschiedung, Begrüssung, apprendre le vocabulaire utile pour la classe et la matière) Alltägliches in französischer Sprache in den Schul- und Unter-

richtsalldag einfließen zu lassen, und andererseits die Bewusstheit für Sprache und andere Kulturen zu einem frühen Zeitpunkt zu schärfen, ist der innovative Ansatz dieses Projektes. Durch diese Art von Sprachenunterricht grenzen sich die îlots immersifs von immersivem oder bilingua-lem Sach-Fachunterricht ab.

Bei den îlots immersifs sollen die Kinder spielerisch und lustvoll an die Fremdsprache herangeführt werden. Vorrangig sind dabei nicht primär das Erlernen eines auswendig gelernten Wortschatzes oder das gezielte Einführen von Schrift und Grammatik der französischen Sprache. Vielmehr ist ein stetiges Wiederholen der bisher eingeführten Wörter, Begriffen und Sätzen das Ziel der Sprachinseln. Die Kinder sollen sich in der französischen Sprache zurechtfinden lernen, das Hörverstehen ausbauen und erste kleine Erfolge erleben. Diese Erfolge können sowohl das Verstehen wie auch das Benennen von Gegenständen und erste Wort- oder Satzäusserungen in der französischen Sprache betreffen.

Einen hohen Stellenwert bei den îlots immersifs hat das Hörverstehen. Wie beim Erwerb der Erstsprache lassen sich die Lernenden auf die fremden Laute ein, sie konzentrieren sich auf das Gesprochene mit dem Ziel, bekannte Wörter herauszuhören und zu verstehen. Dieses Prinzip lässt sich beim Erlernen jeder weiteren Sprache wieder feststellen: Das Hörverstehen geht dem Sprechen beim Sprachenlernen chronologisch voraus. Dem entspricht auch die Erfahrung in der Praxis, dass es ziemlich lange gedauert hatte, bis sich die Lernenden getrauten, erste Wörter nachzusprechen.

Die am Projekt beteiligten Lehrpersonen waren zum Teil erstaunt, was die Schülerinnen und Schüler bereits alles verstanden hatten und wie mühelos sie von sich aus Sprachvergleiche herstellen, Lehnwörter suchen und Vermutungen anstellen konnten. Auch einfache Handlungsanweisungen wie die Folgenden konnten sie bereits verstehen: Levez-vous, s'il vous plaît, nous chantons, faites un cercle etc. Aus diesem Grunde haben sich Kinderlieder, Gedichte, Verse, Märchen (deren Inhalt die Kinder bereits kannten) besonders zum Zuhören geeignet, sie boten den Lernenden aber auch die Möglichkeit, erste elementare sprachliche Bildungsprozesse in Gang zu setzen.

Für die Mittelstufe und die Oberstufe gelten die gleichen Bedingungen, aufgrund der entwicklungsbedingten Möglichkeiten des abstrakten Denkens, können kognitiv anspruchsvollere Sachinhalte angeboten werden.

2.2 Rekrutierung der Französischlehrpersonen

Für das îlots immersifs-Projekt wurden entweder Lehrpersonen kontaktiert, welche die EFEP-Ausbildung (L'Enseignement du Français à l'Ecole Primaire) bereits absolviert hatten oder die gerade dabei waren, dieses Erweiterungsstudium zu durchlaufen. Ebenso wurde im Schulblatt sowie auf dem Schulportal des BKS auf dieses Projekt aufmerksam gemacht, um auch Lehrpersonen anzusprechen, welche die Französischlehrbefähigung bereits früher erworben haben. Die Zahl der Anmeldungen lag unter den Erwartungen. Sicher mit ein Grund dafür war, dass die Lehrpersonen im Vorhinein nicht genau wussten, worauf sie sich da einliessen und der Arbeitsaufwand nicht abzuschätzen war. Zudem ist diese Art von Fremdsprachenlernen etwas Neues und Innovatives und ein gewisses Mass an Respekt war da, zumal ja auf keine Forschung oder wissenschaftliche Studie zurückgegriffen werden konnte.

An der Kick-Off-Veranstaltung des Pilot-Projektes vom 17. November 2011 konnten acht Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Oberstufe begrüsst werden. Nach einer allgemeinen Information zum Projekt und zum weiteren Vorgehen wurde im zweiten Teil konkret ins Projekt eingeführt und Anleitungen für den Einsatz der îlots immersifs vermittelt sowie diverses Unterrichtsmaterial verteilt. Die Lehrpersonen zeigten sich sehr interessiert und motiviert, aber auch etwas unsicher. Zuhanden der jeweiligen Schulleitung und für die Eltern der Schülerinnen und Schülern wurden die vom BKS verfassten Briefe mit den nötigen Informationen und Erläuterungen zum Projekt

abgegeben, resp. den Schulleitungen zugestellt. Dieses Vorgehen wurde von den Lehrpersonen sehr geschätzt, da alle Schulleitungen und Eltern die gleichen Informationen erhielten und die Lehrpersonen von diesen zusätzlichen administrativen Arbeiten entlastet waren. Während der laufenden Pilotierung sind dann noch vier weitere Lehrpersonen dazugekommen.

2.3 Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen

Im Fremdsprachenunterricht kommt der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen eine entscheidende Bedeutung zu. Damit die Kreativität und ein authentischer französischer Input im Unterricht zum Tragen kommen, bedarf es kompetenter und sprachlich qualifizierter Lehrpersonen, die auf spontane Situationen reagieren und somit einen wesentlichen Beitrag für die erfolgreiche Umsetzung und Weiterentwicklung des Fremdsprachenunterrichts leisten können. Gerade wenn man, wie bei den îlots immersifs, spontan aber auch geplant Spiele, Lieder, Themen in den Unterricht einbaut, ohne sich auf ein Lehrmittel stützen zu können, braucht es eine hohe Sprachkompetenz. Denn die Lehrperson beeinflusst den Lernerfolg massgeblich und nimmt eine wichtige Rolle bezüglich des Lernerfolgs ein, indem sie eine altersgerechte Lernumgebung und Aktivitäten gestaltet, die zugleich fordernd und angenehm sind. Lernprozesse sollen auf spielerische Weise vermittelt und die Unterrichtsmethode kontinuierlich dem Alter und den Lernvoraussetzungen der Kinder anpasst werden. Auch die motivationalen und kognitiven Fähigkeiten der Lernenden sollen gefördert und unterstützt werden. Es ist daher wichtig, dass die Weiterbildungen dementsprechend konzipiert werden.

2.4 Methodik und Didaktik des Fremdsprachenunterrichts

Der moderne Fremdsprachenunterricht geht von der Prämisse aus, dass dieser zu positiven Ergebnissen seitens des kindlichen Fremdspracherwerbs führt. Kinder sind in der Regel imitationsfreudig, offen, unbefangen, motiviert, neugierig und besitzen eine grosse Spontaneität in ihren sprachlichen Reaktionen. Folglich muss von einem strikten Auswendiglernen grammatikalischer und lexikalischer Wendungen abgesehen und ein anderer Zugang zur Fremdsprache sichergestellt werden. Vielmehr ist ein intensiver regelmässiger und authentischer fremdsprachiger Input erfolgreich. Sprache ist ein Prozess, der sich verliert, wenn er nicht unterstützt und immer wieder angewendet wird. Die îlots immersifs sind eine solche Möglichkeit, die neue Sprache so oft wie möglich einzusetzen und immer wieder kleine Sequenzen oder Wiederholungen in den Unterricht einfließen zu lassen. Zu Beginn wird vorerst das Hörverstehen ausgebildet, das Verstehen jedes einzelnen Wortes spielt beim frühen Fremdspracherwerb eine untergeordnete Rolle. Primäres Ziel des Unterrichts muss es sein, dass die Kinder die Bedeutung des Gesagten aus dem Kontext, aus funktionalen Bildern, Mimik, Gestik, TPR², Wortwiederholungen, langsamerer Sprechgeschwindigkeit der Lehrperson etc. heraus verstehen und entsprechend darauf reagieren können.

2.5 Anregende Unterrichtsinhalte

Die Aufgabe eines kindgemässen Unterrichts besteht darin, das Interesse der Lernenden für den Lerninhalt – hier eine Fremdsprache – zu wecken. Dies kann erreicht werden durch eine spielerische Unterrichtsgestaltung, welche die Gefühlswelt, Fantasie und die Kreativität der Kinder fördert und/oder durch möglichst authentische Inhalte, die den Kindern reale und interessante (Alltags-) Situationen anhand der Fremdsprache aufzeigen. Dabei können den Lernenden für ein spannendes Thema auch neue, unbekannte und selten vorkommende Wörter zugemutet werden. Es geht primär nicht darum, jedes einzelne Wort zu verstehen. Vielmehr soll sich ein positives

² Total Physical Response (TPR) beschreibt eine ganzheitliche Sprachlehrmethode, die besonders im Vorschul- und Primarbereich Anwendung finden kann. Sie geht von der Annahme aus, dass das Lernen einer zweiten bzw. weiteren Fremdsprache sich am Erlernen der [Muttersprache](#) im Kindesalter orientiert. Der Prozess geht von einer langen Phase der Entwicklung von [Hörverstehen](#) aus, bevor Sprache selbst produziert wird. Die Lernenden reagieren mit Körperbewegungen auf sprachliche Befehle, zeigen so Verständnis an und internalisieren die Elemente der zu [erlernenden Fremdsprache](#).

Gefühl für die Fremdsprache entwickeln. Dazu braucht es neben einer Vielzahl von sprachlichen Anregungen (Chanson, Geschichten, Verse, Märchen) und attraktiven Materialien auch genügend verbale Interaktionen mit den Lernenden, damit sie mündliche Texte mittels Klang, Aussprache, Hörverstehen, Schriftzeichen verstehen lernen.

Ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der îlots immersifs ist das Aufzeigen der Gemeinsamkeiten zwischen den Sprachen. Auf jeder Altersstufe kann darauf hingewiesen werden, dass in der Alltagssprache viele Wörter der Deutschschweizer Mundart aus dem Französischen stammen, wie z.B. Velo, Trottoir, Cousin, Hotel, orange etc. Bei älteren Lernenden kann der Fokus auf den Transfer und die Strategien zwischen den diversen gesprochenen Muttersprachen innerhalb der Klasse gelegt werden, zum Beispiel beim erleichterten Textverständnis durch Kognaten = Parallelwörter (ähnliche Wörter in verschiedenen Sprachen wie table, tavola, tabula oder avril, April, aprile, abril, pril). Solche sprach- und kulturverbindende Elemente können in jeden Unterricht einfließen und bilden eine Brücke zwischen den verschiedenen Sprachen.

2.6 Gestaltung der Unterrichtsmaterialien

Eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Fremdsprachenlernen ist neben der Anzahl Kontaktstunden mit der Zielsprache auch die Menge und Qualität des sprachlichen Inputs. Der Erwerb einer zweiten Sprache ist kein einfacher Aufnahmeprozess: Kinder brauchen dazu eine bedeutungsvolle, unterstützende und anregende Lernumgebung, Qualität und Quantität des sprachlichen Angebots (interessante Inputs, neue Themen), eine Reichhaltigkeit, Breite und Vielfalt des Wortschatzes sowie eine Menge an Gelegenheiten, selbst zu Wort zu kommen.

Die Didaktisierung und Aufbereitung der Materialien für die îlots immersifs war anspruchsvoll und teilweise mühevoll. Aus wissenschaftlichen Untersuchungen sowie aus den Praxisrückmeldungen der îlots-Lehrpersonen weiss man, dass die Effizienz des Fremdsprachenunterrichts gesichert werden kann, wenn die Unterrichtsinhalte und Materialien auf die Kinder „echt“ wirken, Interesse und Neugier wecken, animierend und lustvoll sind. Neue unbekannte Themen motivieren und können die Tore für die Aneignung neuen Weltwissens öffnen. Deshalb wurde während des îlots immersifs-Projekts eine ganze Liste mit Links für Spiele, Lieder, Reime, Themen sowie Materialien und Bilderbücher – unter Berücksichtigung des Alters und der kognitiven Fähigkeiten der jungen Lernenden – zusammengestellt.

Positive Erfahrungen hat eine Lehrperson beispielsweise mit dem Falten eines Minibüchleins und dem anschliessenden Abschreiben eines kleinen französischen Gedichtes gemacht. Bereits beim Abschreiben entdeckten die Lernenden im französischen Text die Zeichen accent aigu und accent grave und stellten Vermutungen oder Vergleiche an. In einer nächsten Sequenz wurde das Geschriebene gelesen und aufgesagt. Im täglichen Unterricht finden sich viele Situationen, um solche oder andere kurze Sprachsequenzen als Auflockerung, Überbrückung, Spass oder Lernfaktor einzubauen. In fast jedem beliebigen Unterrichtsfach bieten sich Gelegenheiten zu Begegnungen mit kürzeren oder längeren îlots immersifs-Einschüben. So können zum Beispiel im Mathematikunterricht nach dem Erlernen der Zahlen auf Französisch die Zahlenreihen spannend und auf eine neue, bereichernde Art abgefragt werden.

3. Eine Vielfalt an îlots immersifs Variationen für den Unterricht

Die îlots immersifs sind geprägt durch Lernen und Heranführen der Kinder an die französische Sprache in einer entspannten Lernumgebung. Anhand diverser Erfahrungsberichten soll nachfolgend erläutert werden, wie einzelne Sequenzen der îlots immersifs aussehen können und wie diese während des Unterrichts einsetzbar sind. Sehr beliebt bei den îlots immersifs war neben den erwähnten Liedern, Gedichten und Versen das Hören von Geschichten. Wenn gute, funktionale Bilder die Geschichte zusätzlich unterstützt haben, waren das Interesse und die Neugier der Kinder noch grösser, auch wenn nicht alles verstanden wurde. Aufgrund der Bilder, Mimik und

Gestik verstehen die Kinder schon ziemlich viel. Der Inhalt einer Geschichte kann kreativ und kindergerecht umgesetzt werden, wie das Beispiel (Gruffalo) auf S. 9 zeigt, indem die wichtigsten Personen, Tiere, Farben und Gegenstände vorgängig benannt werden.

Eine Lehrperson hat im Fach Gestalten während einer halben Lektion nur Französisch gesprochen. Die wichtigsten im Werkunterricht gebrauchten Gegenstände wurden auf Französisch angeschrieben. Obwohl der Output der Lernenden gering war und die Lehrperson am Erfolg zweifelte, war es umso überraschender, als die Lernenden in der 2. Klasse der Realschule Französisch als Wahlfach wählten, unter der Bedingung, dass Gestalten weiterhin teilweise auf Französisch angeboten wird.

Noch vor dem îlots immersifs-Projekt hat eine Lehrperson in der 3. Primarklasse jeweils eine Lektion Turnunterricht konsequent auf Französisch durchgeführt und dies seither beibehalten.

Sprachenlernen ist auch immer kulturelles Lernen. In jeder Schulstufe kann die sprachliche und kulturelle Heterogenität der Lernenden genutzt werden: Lehnwörter, Vergleiche etc. können ein Einstieg in den Frühfremdsprachenunterricht sein. Am Kindergarten fanden während der Znüni-Pause Sprachvergleiche mit den mitgebrachten Früchten, Brote und Gemüse statt. Auch Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale eignen sich bestens für Sprachkontakte, kulturelles Lernen und Einführen von ersten französischen Wörtern und Sätzen. Eine andere Lehrperson hat gute Erfahrungen mit dem Einplanen von 10-15 Minuten îlots immersifs im Wochenplan gemacht.

Zu diversen Themen wie Zahlen, Farben, Jahreszeiten, Familie, Früchte, Gemüse, Lieder und Geschichten sind den Lehrpersonen Materialien und Links zur Verfügung gestellt worden. Dies war sehr hilfreich, konnten doch die Lehrpersonen von der Materialsuche entlastet werden.

4. Erfahrungsberichte aus der Praxis

Im Folgenden kommen Lehrpersonen zu Wort, die vom Kindergarten bis in die Oberstufe mit îlots immersifs gearbeitet haben.

4.1 Rita Bawidamann, Kindergarten



Im ersten Versuchsschuljahr der îlots immersifs unterrichtete ich ausschliesslich fremdsprachige Kinder, und es stellte sich die Frage, ob die îlots für die Kinder nicht eine zu grosse Herausforderung sind. Deshalb konzentrierte ich mich vorerst auf eine einzige îlot-Sequenz pro Woche, und zwar in der Znüni-pause. Zuerst haben die Kinder nur einzelne Wörter wie z.B. *pomme*, *carotte* etc. aufgenommen. Dabei machte ich die Erfahrung, dass die Kinder mit romanischem Sprachhintergrund schneller den Zugang zur französischen Sprache fanden.

Es gab aber auch Kinder, die gar nicht auf den französischen Input reagiert haben. Ich habe auch Plakate mit den Esswaren in den verschiedenen Muttersprachen der Kinder wie Albanisch, Türkisch etc. aufgehängt und ergänzend dazu die gleichen Schlüsselwörter auf Französisch.

Im darauffolgenden Jahr war in der neuen Klasse rund die Hälfte der knapp 4-jährigen Kinder fremdsprachig. Von Anfang an setzte ich mehr îlots immersifs ein, aber immer vergleichend mit der Muttersprache der Kinder, zum Bsp. dem Finnischen oder Portugiesischen. Die Kinder begannen mit den Wörtern zu experimentieren und sie aneinanderzureihen: z.B. *deux pommes*, *quatre carottes*. Eltern berichteten, dass die Kinder zu Hause angefangen haben, die Esswaren auf Französisch zu verlangen.

Im dritten Schuljahr habe ich die verschiedenen Körperteile zum Thema gemacht. Die Kinder meinten, „Zehe“ auf Deutsch sei eigentlich falsch, denn in anderen Sprachen heiße es „Finger der Füße“ (*les doigts de pied*). So fanden sie die Regel für zusammengesetzte Wörter heraus.

Ebenfalls sind die französischen Namen der Kinder ein interessanter Anlass, das französische Schriftbild zu untersuchen. Ein Kind meinte: „Mein Vater heisst René, da macht man auch ein Strichlein“. Die Kinder haben dann tagelang gefragt, welche Namen auch noch französisch seien und haben sie „gesammelt“.

Im Kindergarten reagieren grundsätzlich die Kinder sehr unbeschwert und offen auf die zusätzlichen Sprachinputs. Sie besitzen ein wunderbares Gehör und lernen teilweise akzentfrei Französisch. Fremdsprachige Kinder haben mehrheitlich einen noch einfacheren Zugang zur neuen Sprache gefunden. Sie haben gerne Wörter aus ihrer Muttersprache verglichen und selber die Gemeinsamkeiten oder Unterschiede entdeckt. Die *îlots* können somit einen wichtigen Beitrag zur Integration mehrsprachiger Kinder schaffen. Alle Kinder werden „sprachsensibler“ und erkennen die französische Sprache sofort aus anderen Sprachen heraus.

4.2 Silvia Pfrunder, 4. Primarklasse

Die Teilnahme am Projekt *îlots immersifs* ermöglicht es mir, meine persönliche Freude an der französischen Sprache weiterzugeben.

Mein Anliegen ist, dass möglichst viele Lernende einen einfachen, stressfreien Zugang zur französischen Sprache erhalten. Mittels fremdsprachiger Lieder finden die Kinder schnell zur Melodie einer neuen Sprache. Auch Sprüchlein mit Bewegungen (*je tourne ma tête, je baisse ma tête.....*) sind für die Lernenden leicht umsetzbar und beliebt. Manchmal höre ich, wie die Melodie eines Liedes und die französischen Wörter im Treppenhaus weitergetragen werden. Mit dem Aufsetzen des *Bérets* setze ich jeweils das nonverbale, leicht verständliche Zeichen, dass wir für eine kurze Sequenz in die französische Sprache eintauchen. Manchmal stehe ich bereits am Morgen mit dem *Béret* vor der Tür und die Schülerinnen und Schüler begrüßen mich mit einem freundlichen „*bonjour Madame Pfrunder*“.

Gerne arbeite ich auch mit anderen Klassen zusammen. Im Chorsingen können die Lernenden stolz ihre französischen Lieder präsentieren. Auch die Zusammenarbeit mit einer Oberstufenklasse war möglich. Gemeinsam haben wir das Bilderbuch „*Gruffalo*“ als Tischtheater umgesetzt. Meine Schülerinnen und Schüler kannten die Geschichte bereits aus dem Englischunterricht. Die Sekundarklasse studierte die französischen Dialoge während ihres Französischunterrichts ein. An einem gemeinsamen Morgen wurde mit viel Elan eine kleine Tischbühne eingerichtet. Anschließend wurde das Theater von den Lernenden der 4. Klasse mit einfachen, selbstgebastelten Stabfiguren gespielt und von den Sekundarschülern gelesen und gefilmt. Das altersdurchmischte Projekt hat allen Beteiligten viel Spass bereitet und war für alle eine Bereicherung.

4.3 Monique Stäger, 4. Primarklasse



Mit meinen Lernenden der 4. Klasse habe ich ein französisches Gedicht gelesen (vorlesen - nachsprechen) ohne es zu übersetzen. Ein Bild der Hexe war an der Wandtafel und dazu die Körperteile der Hexe beschriftet mit *pieds, yeux, nez, dents*. Die Farben *bleu, noir, vert, blanc* waren schon in den Zeichnungsstunden ein Thema und wurden dort eingeführt. Die Kinder hatten dann die Idee, mit farbigen Taschentüchern bei der Nennung der jeweiligen Farbe zu winken. In einem zweiten Schritt wurde mittels Geräuschen das Klappern der Zähne, das Niesen etc. untermalt. Das Gedicht eignet sich zum beliebigen Ausbau mit anderen Körperteilen und Farben und Geräuschen, weil die Kinder in diesem Alter die Hexe als Märchenwesen gut kennen und auch lieben. Es ist eine gute Möglichkeit, am Morgen einen Einstieg zu machen, statt

z. B. ein Lied zu singen. Wenn ich sagte: "Nous jouons la sorcière", waren die Schülerinnen und Schüler sofort begeistert. Das Vocabulaire wurde nicht explizit gelernt, sondern durch die Wiederholungen und das mehrmalige Lesen und Spielen implizit erworben. Auch die Aussprache verbesserte sich mit der Zeit und schon bald konnten die meisten das Gedicht auswendig aufsaugen.

4.4 Alvaro Mattli, diverse Klassen der Primarschule



Ich arbeitete experimentell und suchte nach einem "fil rouge", nach einem Ritual. Ich habe jeweils ein Minibook gemacht. Da konnten die Lernenden abschreiben, abmalen und Synergien zum Deutschunterricht herstellen. Beim Abschreiben der französischen Texte gaben sich die Lernenden mehr Mühe und waren genauer als beim Abschreiben eines deutschen Textes.

Letztes Jahr unterrichtete ich eine 5. Klasse und habe viel îlots immersifs im Unterricht eingebaut. Seitens der Lehrpersonen für Französisch an der Oberstufe bekam ich diesbezüglich positive Rückmeldungen. Meine Angst mit dem Französisch vorzugreifen, war unbegründet, da die Oberstufenlehrpersonen es sehr gut fanden, dass die Lernenden bereits einen ersten Kontakt zur französischen Sprache hatten. In der jetzigen 3. Klasse habe ich auch mit den îlots begonnen, dann aber kam ein Schüler aus der Slowakei dazu, mit dem ich mich sehr beschäftige, sodass mir die Ressourcen für die îlots immersifs fehlten. Ich bin überzeugt, dass diese îlots immersifs funktionieren.

4.5 Regula Jost, diverse Klassen der Primarschule

Mit verschiedenen Primarklassen habe ich die îlots immersifs eingesetzt. So konnten die Lernenden erste Kontakte zur französischen Sprache knüpfen. Wichtig war mir auch immer, die anderen Erstsprachen der Lernenden mit einzubeziehen. Die Schülerinnen und Schüler haben das auch sehr geschätzt und waren stolz auf ihre Kompetenzen in ihrer Muttersprache. Das Vergleichen hat ihnen grossen Spass gemacht. Die meisten Primarschülerinnen und Schüler hatten ja bereits Englischunterricht und somit mindestens eine Fremdsprache, die sie ein wenig kannten. Englisch konnte daher gut für den Vergleich beigezogen werden.

4.6 Ruth Wunderlin, Realschule



Ich führe die îlots immersifs in meinem Werkunterricht mit der jetzigen 3. Realklasse seit 2 Jahren durch. Ich unterrichte diese Klasse nicht im Französisch, weiss aber von ihrer Klassenlehrerin, dass alle 14 Schülerinnen und Schüler freiwillig das Fach „Französisch“ belegt haben, nachdem wir mit den îlots begonnen haben, was sie als erfahrene Französischlehrperson noch nie erlebt hatte. Sie selbst begann daraufhin mit französischen Sequenzen im Turnunterricht!

Zu Beginn des îlots-Projekts machte ich die Sequenz des Aufräumens (10-15 Minuten) jede Woche einmal. Nach etwa einem halben Jahr wünschte sich die Klasse, längere Sequenzen in der Fremdsprache zu machen, worauf ich dies in meinen Unterricht einbaute.

Während dieser Unterrichtsphasen erlebte ich lange Zeit, dass die Lernenden zwar vieles in der französischen Sprache verstanden, selbst aber auf Deutsch antworteten. In letzter Zeit beobachtete ich, wie die Schülerinnen und Schüler mutiger werden und versuchen, französisch zu antworten oder mich zu fragen, wie diese oder jene Antwort auf Französisch heisst, was sie dann unaufgefordert nachsprechen.

Als Unterstützung und zum Kennenlernen des Wortschatzes, den wir im Werkunterricht benötigen, habe ich verschiedene Hilfsmittel gemacht. So z.B. Memorykarten, Voca-Blätter, die die

Schülerinnen und Schüler in ihr Werkheft kleben, bebildertes Voca, das im Werkraum hängt, Französische Landesfahne, die während der Sequenzen auf meinem Pult steht.

Dieses Projekt macht mir wie auch der Klasse Spass und ich habe aus anderen Werkklassen schon die Frage gehört: „Warum dürfen die im Werken französisch sprechen und wir nicht?“

4.7 Audrey Freytag, Sekundarschule



Bien qu'initialement prévu et pensé pour l'enseignement à l'école primaire, le modèle de l'îlot immersif est transposable au secondaire I alors que les élèves débutent le français.

Nous avons opté pour le choix d'un module sur la géographie de la France, car il permet à l'élève d'approfondir un sujet. Il a duré 4 leçons. Le module, sous la forme d'une brochure, permet le développement de stratégies de compréhension écrite.

Dans la conception de ce module, nous avons sélectionné des documents iconographiques et textuels authentiques. Ils proviennent de site comme Wikipedia et de manuels scolaires destinés aux collégiens français. Nous avons également consulté des blogs de professeurs des écoles français. Les documents invitaient les élèves à visiter la France: ses principaux paysages, Paris et les villes... Pour encourager les élèves, nous avons organisé les exercices en différents niveaux, du plus simple au plus difficile.

A la fin du module, nous avons proposé un petit quizz qui permettait de façon ludique d'évaluer ses connaissances sur la France et de les comparer avec le Mind-Map de début. Ainsi les élèves, s'ils jouaient vraiment le jeu, pouvaient faire le bilan sur leurs savoirs.

Les types d'exercices proposés concernaient à la fois la recherche d'information et l'orientation sur une carte; des compétences plutôt géographiques et d'autres faisaient appel à des compétences plus grammaticales comme l'exercice qui demandait à l'élève de souligner les mots masculins, féminins et pluriels. Ainsi les bénéfices sont doubles sur le plan cognitif et sur le plan du développement des stratégies. Ces derniers peuvent être illustrés par les commentaires des élèves. Nous en voulons pour preuve:

«Ich habe vieles über Frankreich gelernt. Z. B. die Berge, die Meere, die Städte usw..Ich fand diese Broschüre sehr gut und spannend.».

«Ich habe das Land Frankreich kennen gelernt mit den verschiedenen Zonen. Was Frankreich für eine Form hat, wie groß Frankreich ist und wie viele Einwohner es hat».

«Ich habe gelernt, wie die Landkarte und der Louvre, wie hoch der Eiffelturm ist, was es alles in Frankreich gibt, wie die Metrostation aussieht und wer für Dior Modell ist.»

«Ich habe was über Frankreich und seine Kultur gelernt».

De plus, nous voyons les effets de ce module sur les séquences de français qui ont suivi. En effet, lors de la leçon sur les adjectifs (Unité 4 d'Envol Prélude) nous avons demandé aux élèves „qu'est-ce qui est grand?, les élèves ont proposé comme réponse „La France“, „Paris“, „la montagne“ ou encore „la Tour Eiffel“.

4.8 Franziska Meier, Sekundarschule



Ich unterrichte Französisch, Bildnerisches Gestalten (BG) und Geografie an der Oberstufe. Im Französischunterricht arbeite ich mit Envol. Im Bildnerischen Gestalten habe ich zwei grössere Einheiten auf Französisch und einige kleinere Sequenzen durchgeführt, wie z.B. Zeichnungsmaterialien anschreiben und abzeichnen. Als wir dann im Französischunterricht bei der Einheit „La Coupe de Noël de natation à Genève“ waren, haben viele Schülerinnen und Schüler z.B. *eau* noch gewusst. Wir hatten „un gobelet d'eau“ gezeichnet und benannt, aber das Vokabular musste im BG nicht explizit gelernt werden. Für den Muttertag haben wir einen kleinen Faltauftrag auf Französisch ausgeführt.

Zu Wassily Kandinsky, dem Russischen Maler, 1866 – 1944, haben wir eine grössere Einheit bearbeitet. Die Jugendlichen haben verschiedene Fachbegriffe, wie z.B. Linien, Kreise, Halbkreise auf Französisch gelernt, dann mussten sie selber ein Bild im Kandinsky-Stil malen. Darauf folgte das Malen im expressionistischen Stil mit Komplementärfarben.

Gemäss der französischen Anleitung unter http://artsvisuelsecole.free.fr/dossier8_lettres/lettres_spirale.html mussten die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Namen einen „Tourbillon de prénom“ gestalten. Sie verstanden sehr viel und konnten auch wichtige Kommunikationselemente wie: "Können Sie mir helfen?", "Ich habe es nicht verstanden" etc. äussern. Aber sie sprachen insgesamt noch wenig. Um das Sprechen zu aktivieren durften sie nur auf die Toilette gehen, wenn sie auf Französisch danach fragten.

Im Geografieunterricht habe ich mit den Lernenden der 2. Sek Europa (Länder, Hauptstädte, Länderumrisse und Flaggen) auf Französisch durchgenommen und auch geprüft. Jetzt gibt es immer wieder kleinere Einheiten auf Französisch, meist zur Vertiefung des auf Deutsch durchgenommenen Stoffes oder aus aktuellem Anlass (Fussball-WM 2014).

An unserer Schule biete ich ein Spezial-Freifach an: „Être créatif en français“ für die 3. und 4. Oberstufe. Nach Anfrage bei meinem Schulleiter, ob es möglich sei das Freifach weiterzuführen und nach seiner Bewilligung, habe ich die Schulpflege, das Inspektorat und das Kollegium informiert. Leider gab es für das folgende Jahr nicht genügend Anmeldungen, vielleicht auch, weil die Lektion von 17 – 18 Uhr stattfand.

5. Fazit

Jeder Mensch besitzt die kognitiven Voraussetzungen in einem gewissen Grad, mehrsprachig zu werden. Im îlots-Projekt konnte erfahren werden, dass Kinder jeden Alters offen und motiviert sind sowie ein enormes Potenzial besitzen, sich auf eine andere Sprache einzulassen. Es zeigte sich, dass sie in der Regel sehr viel verstehen, aber selber noch wenig produzieren. Der Spracherwerb ist vom Input abhängig, d.h. Spracherwerb erfolgt nur durch den Prozess des Verstehens von Botschaften. Bevor die Lernenden anfangen zu sprechen, braucht es viel Input mit zahlreichen Informationen. Ein sprachlicher Output tritt mit einer zeitlichen Verzögerung ein. Diese Erfahrung konnten alle am îlots immersifs Projekt beteiligten Lehrpersonen auf jeder Altersstufe machen.

Ein weiteres wichtiges Merkmal im îlots Projekt war die Begeisterung und Motivation der Lehrpersonen, sich auf dieses experimentelle Projekt einzulassen, die îlots immersifs in den unterschiedlichsten Unterrichtssituationen spielerisch einzusetzen und auszuprobieren. Das Engagement der Lehrpersonen für dieses Projekt widerspiegelte sich in der Freude an den ersten kleinen Lernerfolgen der Lernenden. Die Lernenden empfanden die îlots als lustvoll und rasch entwickelte sich ein gutes Selbstwertgefühl gegenüber der französischen Sprache. Der Unterricht ohne Leistungs- und Notendruck hat einerseits für die Lehrpersonen und die Lernenden zu einer Entlastung ge-

führt, andererseits waren einige Lehrpersonen unsicher, was den Lerngewinn betraf, da mit einer Ausnahme keine Überprüfungen mit Tests stattfanden. Auch seitens leistungsorientierter Eltern war eine gewisse Skepsis zu spüren. Sie verstanden diesen spielerischen Ansatz zuerst nicht, da sie aufgrund ihrer persönlichen Sicht und ihrer eigenen Sprachbiografie der Ansicht waren, dass eine Sprache so nicht gelernt werden könne. Durch ihre Kinder erlangten sie aber eine positivere Einstellung zur französischen Sprache. Genau auf dieser spielerischen, progressiven und vielleicht auch bahnbrechenden Grundlage könnte man die oft noch vorherrschenden negativen Bilder und Vorurteile in Bezug auf den Französischunterricht abbauen.

Bewährt hat sich in der Pilotierung der Austausch der Lehrpersonen untereinander. An sieben Treffen konnten sie didaktische Erfahrungen besprechen oder auch îlots immersifs-Materialien für den eigenen Unterricht austauschen. Dieser direkte Praxisbezug überbrückte die noch fehlende wissenschaftliche Grundlage sowie die dazugehörige Weiterbildung.

Neben der erforderlichen hohen Sprachkompetenzen seitens der Lehrpersonen ist ein weiterer zentraler Faktor für das Gelingen der îlots immersifs das Bewusstsein der Lehrpersonen, dass Unterrichtsaktivitäten altersgerecht und die verwendeten Materialien authentisch sein müssen. Das Unterrichtsmaterial muss diversen Ansprüchen genügen, soll der Spracherwerb Erfolg haben. Authentisches Material für die jeweilige Altersstufe kann aufgrund fehlender oder zu geringer Sprachkenntnisse der Lernenden nicht beliebig integriert werden und Unterrichtsmaterialien, welche alle Sinne und Lernstile (auditiv, visuell, taktil) ansprechen, lagen nicht in "anwendbarer" Form vor. Wünschenswert für die Zukunft wären îlots-Angebote in den offiziellen Lehrmitteln. Diese müssten verschiedene kindergarten- und schulrelevante Themen aufgreifen und es wäre wichtig, dass sie sich leicht in den Unterricht integrieren bzw. in den Lektionen anwenden lassen. Sind solche Materialien einmal vorhanden, wäre es denkbar und auch prüfbar, andere Fächer in Form der îlots in den Unterricht einfließen zu lassen. Der Spielraum für innovative und experimentelle neue Unterrichtsformen steht offen.

Mithilfe dieser Projektdokumentation soll es für interessierte Lehrpersonen möglich sein, erste Einblicke und Wissen für den Unterricht mit den îlots immersifs zu erlangen.

Die Pilotierung hat gezeigt, dass die îlots immersifs ein vielversprechender Ansatz sind. Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die mit dem îlots immersifs-Projekt gewonnen wurden, deuten darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem Erlernen zweier Fremdsprachen nicht überfordert werden, wenn die Unterrichtsmethoden sinnvoll gewählt werden. Die zentrale Fragestellung müsste daher grundsätzlich lauten: Wie kann das Potenzial der jungen Lernenden im Hinblick auf den Erwerb einer Fremdsprache am besten genutzt werden? Bezogen auf diese Frage geht der spielerische, alltags- und praxisnahe Einsatz der îlots immersifs in die richtige Richtung und bietet eine neue Chance und Möglichkeit des Fremdsprachenlernens; dieser methodische Ansatz sollte weiterverfolgt werden. Eine niederschwellige Verankerung der îlots immersifs an der Primarschule wäre zudem prüfenswert.

6. Anhang: Beispiele aus der Praxis

Rückmeldungen der teilnehmenden Lehrpersonen haben aufgezeigt, dass mehr konkretes, also direkt im Unterricht einsetzbares Material oder Beispiele erwünscht sind. Mit dieser Projektdokumentation versuchen wir diesem Wunsch nachzukommen und interessierten Lehrpersonen Ideen und Vorschläge zur Verfügung zu stellen, damit sie selbständig kleinere oder längere îlots immersifs Sequenzen im alltäglichen Unterricht einfließen lassen können. Die nachfolgenden Praxisbeispiele stammen aus den persönlichen Erfahrungen der teilnehmenden Lehrpersonen.

6.1 Kindergarten, Rituale, Spiele, Mehrsprachigkeit

Znünisequenz

Einmal pro Woche – immer am gleichen Tag – werden zuerst nur die Früchte auf Französisch genannt. Dann kommen die französischen Namen aller anderen Lebensmittel hinzu. Nach rund einem halben Jahr wurde während des Znüniessens französisch gesprochen. Auf Fragen der Kinder wurde je nach Bedarf auf Deutsch geantwortet. Als Znünilieder eignen sich: Pomme de Reinette und Eleri, céleri.

Wir essen typisch französisch

Ein bis zweimal wird im Kindergarten das Mittagessen eingenommen und es wird ein französisches Menu vorbereitet: z.B. div. Crêpes, oder belegte Baguettesandwiches.

Zu jedem Grobthema wird jeweils ein französisches Lied einstudiert

Quand j'entends la pluie (Herbst)
Vive le vent (Weihnachtszeit);
Au clair de la lune (Frühling);
J'ai un grand nez rouge (Zirkus)



Geburtstagsritual

Das Geburtstagslied wird auf Französisch (joyeux anniversaire) gesungen und dabei kann das Alter gezählt werden. Zudem werden ein paar Schlüsselwörter in der Muttersprache des entsprechenden Geburtstagskindes gelernt.

Begrüssungslieder und Adieulieder auf Französisch

Begrüssungslied von Christian Schenker (CD: "Rocke wie die wilde Socke"): Uf französisch heisst's, je m'appelle...

Cricitor, die gute Schlange (Ungerer)

Wir lernen Avignon kennen, die Stadt in Frankreich, wo die Geschichte spielt. Das Lied: „Sur le pont d'Avignon“ wird gelernt und dazu bauen die Kinder in Kleingruppen Brücken aus verschiedenen Baumaterialien.

Schlusssthema Kunst: Farben lernen auf Französisch

Für das Kennenlernen der Farben haben wir den Maler Claude Monet beigezogen. Wir haben seine Biographie durchgenommen und alle Orte und Gemälde in Frankreich auf Fotos entdeckt und beschrieben. Anhand eines Bilderbuches haben wir Monets Familie kennengelernt und Familienmitglieder wie *cousin*, *cousine*, *papa*, *maman*, *grandpapa* und *grandmaman*, *tante*, *oncle*...gelernt. Die Kinder haben dann Fotos der eigenen Verwandtschaft mitgebracht und Familienzeichnungen gemalt.

Ebenfalls haben sich die Tücher, Farbwürfel und anderes Material aus dem Kindergarten zum Lernen der Farben auf Französisch oder einer anderen Sprache geeignet. Mit dem îlots-Projekt haben wir im Kindergarten bewusst entdeckt, dass Tierlaute in den meisten Sprachen unterschiedlich ausgesprochen werden, obwohl ja Hunde überall auf der Welt gleich bellen, oder? Dazu gibt es ein empfehlenswertes Kinderbuch: „Das tierische Wörterbuch“ von Lila Prap (Nord Süd) und für die Lieder: *Le Jardin des chansons* /Edition L.E.P.Loires et Pédagogie SA.

Als Beitrag zur Mehrsprachigkeit habe ich während des Schuljahres zu jedem Thema die Schlüsselwörter in allen Muttersprachen der Kinder aufgeschrieben und gelernt. Die Eltern wurden zur Mithilfe für die Suche der Schlüsselwörter und für die richtige Aussprache beigezogen. Bei Kindergartenbesuchen haben sie die jeweils auf Poster oder Bastelarbeiten oder ans Fenster geschriebenen Wörter in ihrer Muttersprache wiederentdeckt und sehr geschätzt. Bestimmt ist aber jede Art von Sprachsensibilisierung und Spielen in der eigenen Muttersprache im Kindergarten, für die Kinder und deren Eltern eine wunderbare Ermutigung zur sozialen Integration in unsere Gesellschaft.

Grundlage für die Durchführung des îlots-Projekts sind meiner Erfahrung nach das natürliche Sprechen und Denken in der Fremdsprache. Dieses Projekt baut für uns Brücken zur Westschweiz.

6.2 Musik und Tischtheater, stufenübergreifend

En tant qu'enseignante à temps partiel je rencontre parfois des difficultés à accomplir plusieurs projets à la fois. Le temps me fait défaut. C'est la raison pour laquelle j'ai combiné pour une fois deux projets: Les îlots immersifs et une collaboration entre mes élèves du primaire et les élèves du secondaire.

Mon but était de réaliser un théâtre de marionnettes du livre d'images «Gruffalo» de Julia Donaldson et Axel Scheffler. Mes élèves connaissaient déjà bien le contenu du livre en anglais. Je leur ai raconté la version française de l'histoire. Pour les familiariser avec les personnages qui sont des animaux je les ai encouragés à les colorier. Ensuite j'ai laminé les figurines. Parallèlement les élèves du secondaire ont appris à lire couramment les dialogues.

Une semaine plus tard les deux classes se sont rencontrées pour jouer le théâtre de marionnettes. D'abord chaque groupe a installé une petite scène de forêt à l'aide des tissus colorés, des branches des arbustes, des feuilles, des pierres etc.



Ensuite les collégiens ont lu le dialogue et les élèves d'école primaire ont joué avec les figurines bricolées. Après quelques répétitions tous les groupes ont filmé leurs présentations.

Cet événement a enchanté tous les participants. C'était une expérience formidable, pas seulement pour les élèves mais aussi pour les professeurs.

Gruffalo

| Julia Donaldson, Axel Scheffler

— la souris
— le renard
— le hibou
— le serpent
— le gruffalo



(Une petite souris se promène dans un bois. Un renard arrive et la trouve bien appétissante.)

Hmmm, où vas-tu, jolie petite souris ? Viens chez moi, je t'invite.
Merci beaucoup ! Monsieur le Renard. Je ne peux pas accepter.
J'ai rendez-vous avec un gruffalo.

6.3 Poesie

La sorcière

La sorcière a froid aux pieds.

La sorcière a froid au nez.

La sorcière est enrhumée.

Je lui donne un mouchoir bleu:

vite, elle ferme les yeux.

Je lui donne un mouchoir blanc:

clic, elle claque des dents.

Je lui donne un mouchoir noir:

elle éternue jusqu'au soir.

Je lui donne un mouchoir vert :

PAF ! Elle tombe par terre.



Während des Vorlesens können die Kinder mittels Tüchern, Hölzern oder mit den Händen das Gesprochene mit Gestik, Mimik und Geräuschen untermalen.

6.4 Mediale Unterstützung

Mittels Musik und lustvoller Animation den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe den emotionalen Zugang zu anderen Sprachen zu öffnen, ist für die Lehrperson eine Bereicherung und macht Freude. Ich konnte beim Einsatz der îlots-Sequenzen erleben, wie auf spielerische Art der emotionale Zugang zu anderen Sprachen geöffnet werden konnte. Durch diese Inselchen können Brücken zu anderen Sprachen gebaut werden, die später nie mehr so einfach zu bauen sind, denn der Spürsinn und das Gefühl für die unbekannte Sprache schwindet und die Hemmungen es nachzumachen und nachzuempfinden nehmen mit jedem Primarschuljahr zu. Mit Hilfe der heute vorhandenen Unterlagen auf Youtube habe ich die nachfolgend aufgeführten Beispiele (ist nur eine kleine Auswahl des grossen Fundus im Netz) mit meinen Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse erfolgreich durchgespielt. Zu beachten ist, dass bei Youtube die Werbung oft vorgängig übersprungen werden muss.

Singen	Mediale Unterstützung, Untertitel, Begleitung	Inhalt
Un kilomètre à pied	https://www.youtube.com/watch?v=mbukuTnw3r0	Zählen
Tables de multiplication	https://www.youtube.com/watch?v=AS66hN1A-5c&list=PLxSeV-tWCo48ZRfbQ04-g0zIHtaa2TvWA&index=3	Repetition Anwendungsstufe Zahlen bis 100
Les parties du corps	https://www.youtube.com/watch?v=bChrAwLzoSo	Les parties du corps
Lieder	https://www.youtube.com/watch?v=6NeHagEoqjc&list=PLxSeV-tWCo48ZRfbQ04-g0zIHtaa2TvWA&index=18	Répétition
Spiel		
Les jours de la semaine	https://www.youtube.com/watch?v=FswiVDy2KK4&list=PLxSeV-tWCo48ZRfbQ04-g0zIHtaa2TvWA	
Zeichnen		
Comment dessiner un cheval	https://www.youtube.com/watch?v=BIKKM8H0nJE&list=PLxSeV-tWCo48ZRfbQ04-g0zIHtaa2TvWA	

Ebenfalls haben die Schülerinnen und Schüler die täglichen Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale in anderen Sprachen genossen. Diese führten unweigerlich zu Diskussionen über Aussprache, Schriftbild, also zu gelebter Mehrsprachigkeit.

Auch im Turnunterricht habe ich die Kommandos auf Französisch gegeben und die Befehlsformen *allez, venez* so spielerisch eingeführt.

Im Schulzimmer habe ich eine "Französischecke" eingerichtet, wo die gelernten Wörter, Französische Bilderbücher aufliegen und die Schülerinnen und Schüler sich vertiefen oder Fragen deponieren können. Solange der Druck der Noten und Tests nicht besteht, lernen die Kinder nach ihren Fähigkeiten sehr motiviert, weil sie etwas lustig Tönendes nachahmen können (Nasallaute, ...). Ebenfalls wird z.B. das Abschreiben von kurzen französischen Sätzchen gar nicht als gleich belastend wie das Abschreiben deutscher Texte empfunden. Natürlich ist bei den îlots kein Leistungsdruck vorhanden, sondern jeweils 10-20 Minuten Spass angesagt.

Des Weiteren dürfen die Lernenden freiwillig ein französisches Lied vorsingen und bekommen dafür eine Note. Danach dürfen sie selber entscheiden, ob diese Note zählen soll oder nicht.

6.5 Diverse spielerische Aktivitäten

Einmal habe ich mit den Lernenden der 2. Klasse das Lied "Sur le pont d'Avignon" gesungen, getanzt und die passenden Bewegungen dazu ausgeführt. Wir haben gemeinsam weitere Strophen angehängt. Die Kinder mochten das sehr. Ein weiteres Spiel, welches die Kinder lieben, ist der Spruch: pain un, pain deux, ..usw. bis pain sept = pincette . Dazu sind wir im Kreis am Boden gesessen. Ein Kind legt zu pain un seine Hand flach in die Mitte. Das nächste Kind legt zu pain deux seine Hand auf die seines Kameraden. Bei pain sept darf das Kind versuchen, eine andere Hand zu zwicken. Doch die anderen Hände werden rasch zurückgezogen, sodass manchmal ein Kind erwischt wird und manchmal keines. Das Spiel endet meist im Gelächter. Die Gruppengröße kann variiert werden. Auch in Gruppen zu zweit ist dieses Spiel amüsant und lustig und die Kinder können die französische Aussprache üben.

Beim Farbenspiel habe ich mit den Drittklässlern mit drei Farben begonnen. Auf farbigen Tafeln notierte ich zuvor die Farbnamen. Dann war ein Kind der Fänger und sagte mit meiner Hilfe: "Touchez vite quelque chose de rouge. Alle Kinder, die diese Farbe berührt haben, konnte der Fänger/die Fängerin nicht mehr haschen. Durch schnellen Wechsel des Farbnamens wird das Fangen erleichtert. Jedes Mal haben wir zwei Farbnamen mehr hinzugefügt. Die Lernenden lieben dieses Spiel und wollen es immer und wieder spielen.

Mit den Fünftklässlern kann man sehr gut "Uufrüerlis" spielen. Es können dazu beliebige Themen gewählt werden. Idealerweise spielt man es draussen oder in der Turnhalle.

So wählte z.B. jede/r Schüler/in ein Tier für sich (Französische Namen wurden auf der Wandtafel notiert). Alle Lernenden versammeln sich. Ein Kind wirft den Ball hoch und ruft einen Tiernamen auf Französisch auf. Der Schüler mit diesem Tiernamen versucht, den Ball möglichst schnell zu fangen und ruft „Stopp“. Die anderen Lernenden rennen schnell weg, müssen jedoch bei „Stopp“ augenblicklich stehen bleiben. Der Schüler oder die Schülerin mit dem Ball probiert nun, einen anderen mit dem Ball zu treffen (vorzugsweise einen nahe stehenden). Der Schüler darf sich nicht bewegen.

Es gibt eine Anzahl solcher spielerischer Aktivitäten die sich für ein lustvolles Fremdsprachen Lernen eignen.

6.6 Îlots immersifs im Werkunterricht

Mittels einer Umfrage, wollte ich von meinen Schülerinnen und Schüler wissen, ob wir mit den îlots immersifs im Werkunterricht weiterfahren sollen.

- 9 von 11 Lernenden finden es gut, dass wir am Pilotprojekt mitmachen und das Projekt macht ihnen Spass
- 8 wollen, dass wir dieses Projekt bis Ende Schuljahr weiterführen
- Besonders gefällt ihnen, dass sie eine andere Sprache sprechen im Werken, den Wortschatz erweitern und zusätzlich etwas lernen
- Diese Inseln helfen ihnen im Französischunterricht, sie können die Sprache praxisnah üben und lernen neue Wörter kennen
- Einem Schüler gefällt es nicht, wenn er etwas nicht versteht
- Eine Schülerin wünscht sich, dass es freiwillig bleiben soll, ob man französisch spricht oder nicht

Umfrage zu „ilots immersifs in der 3. Realklasse“

Schuljahr: 2013/14 Datum der Umfrage: 31.1.14

Name des Schülers / in: Sarah Schulz

	☹	😊	☺
Ich finde es gut, dass wir im Werken an diesem Projekt mitmachen dürfen.			X
Ich möchte, dass wir bis Ende dieses Schuljahres dieses Projekt weiterführen.			X

Das gefällt mir besonders gut: Das man auch im Werken eine andere Sprache spricht

Das gefällt mir weniger: /

Diese „Insein“ helfen mir: ja weil dann verliert ich nicht die einzelnen Wörter von Franz.

Das möchte ich noch sagen: /

Les mots français pour les „travaux manuels“

la peinture	die Farbe
peindre – je peins – nous peignons	malen – ich male – wir malen
cirer – je cire	polieren – ich poliere
la cire	die Politur
le vernis	der Lack
vernir – je vernis	lackieren – ich lackiere
l'huile, f.	das Öl
le papier cache	das Abdeckband
le papier de verre	das Schleifpapier
l'éponge, f	der Schwamm
le pochoir	die Schablone
le cutter	der Cutter
les ciseaux	die Schere
découper – je découpe	schneiden – ich schneide
poser	anbringen
la machine à découper	die Decoupiersäge
la scie à métaux	die Metallsäge
scier	sägen
la lime	die Feile
les lunettes de sécurité	die Sicherheitsbrille
le rifloir	die Raspel
le fer à souder	der Lötkolben
la soudure	der Lötzinn
souder – je soude	löten – ich löte

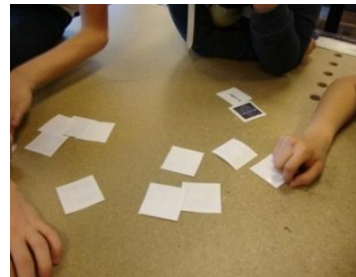
le fil métallique	der Draht
le niveau	die Wasserwaage
la mèche	der Bohrer
la perceuse	die Bohrmaschine



Fahne, die während der Sequenzen auf dem Lehrerpult steht

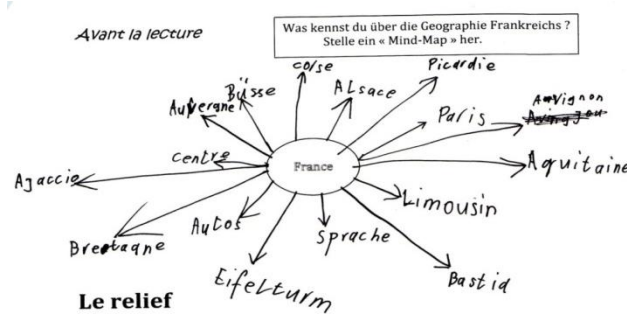


Bebildertes „Voca“, im Werkraum aufhängen



Memory, mit den französischen Begriffen zu Werkzeugen und Materialien im Werkunterricht

6.7 La Géographie de la France



Travail d'élève – les préacquis



Autour de la carte *

Regarde la carte et réponds aux questions.

- 1) Quels sont les pays voisins de la France ?
- 2) Quelle montagne est une frontière avec l'Italie ?
- 3) Quelle montagne est une frontière avec l'Espagne ?

Entoure sur la carte les 5 montagnes de la France.

Commentaire: Cet élève semble avoir des connaissances géographiques en particulier sur la Corse, très certainement liées à des voyages en France, tout comme des clichés sur la France (Eifelturm, Autos, Bûsse).



La France a la forme d'un hexagone.
Elle a trois côtés maritimes et trois côtés terrestres.

Autour de la carte *

Regarde la carte et réponds aux questions

- 1) Quelle est la forme de la France ?
- 2) Comment s'appelle l'océan à l'Ouest de la France ?
- 3) Comment s'appelle la mer au Sud de la France ?

6.8 Malerei

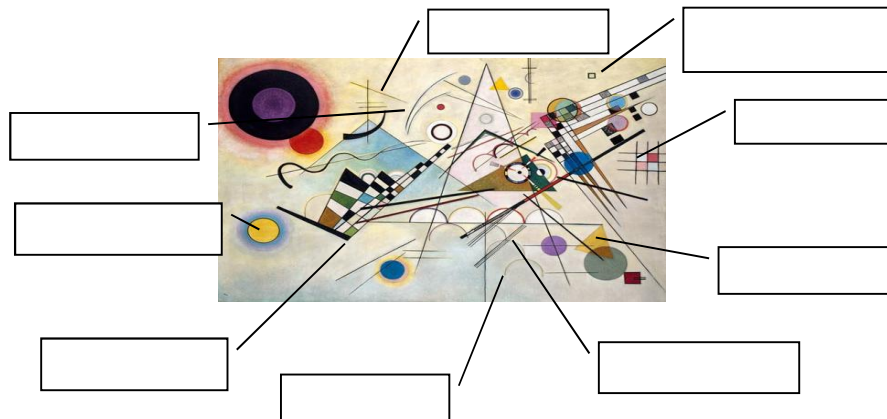
les ciseaux (m. pl.)
 le pinceau (les pinceaux, pl.)
 la colle / le bâton de colle
 la boîte aux couleurs à l'eau
 le taille-crayon
 la poubelle
 le gobelet (d'eau)
 (de) l'eau (f.)
 le compas
 le cutter
 le papier blanc
 les papiers colorés
 la craie / le pastel
 le feutre
 la bouteille de gouache

Quelques mots utiles - einige nützliche Begriffe



Bildnerisches Gestalten: Formen et couleurs – W. Kandinsky

Les formes: Remplis les carreaux



Vocabulaire

une ligne (droite)	un carré	un demi-cercle
un arc	un triangle	une courbe
un angle	un cercle / un rond	des (lignes) parallèles (f.)

Beispiele von Schülerarbeiten:



Frei nach Kandinsky



Expressionismus nach Franz Marc



Tourbillon de prénom

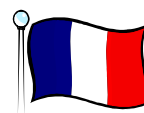
6.9 Eine Auswahl an Satzanfänge und häufige Wörter im Klassenzimmer

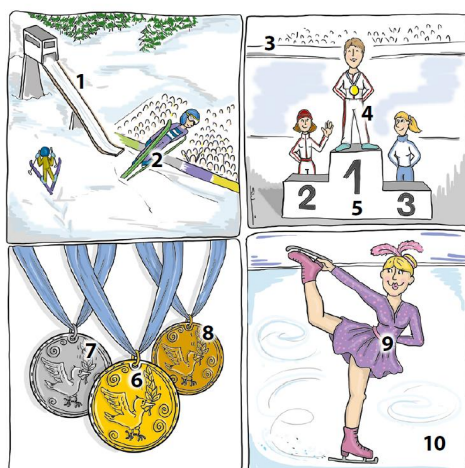
Bonjour	Levez-vous, s'il vous plaît
Salut	Prenez-les....
Regardez!	Nous chantons!
Nous commençons	Vas y! Allons-y!
C'est un, une	Allez-y! Là- bas, il y a...
Venez au tableau noir	Levez la main
Venez à....	Encore une fois
Très bien	Qu'est-ce que c'est?
C'est beau	J'adore ce, cette....
Où est?	ça va?
J'ai une idée	Aujourd'hui nous....
Je vous explique....	Faites un cercle
Asseyez-vous!	En avant
Je commence	Est-ce que je peux.....
Je me sens.....	Aujourd'hui il fait.....temps
Ferme la fenêtre	Ouvre la porte
Qu'est-ce que c'est en allemand?	C'est juste
Je ne comprends pas	Qui sait la réponse?
Répétez	Je ne sais pas
Rangez vos affaires	Formez des groupes à quatre
Je m'appelle	C'est faux
Merci beaucoup	C'est la récré
Apprenez le poème par cœur	Tu as compris?

6.10 Eine Auswahl an Beispielen für Aktivitäten

Welche Sprache ist das?

Sprache	Flagge
Guete Tag, grüezi	
Guten Tag, hallo	
Bonjour, salut	
Buongiorno, ciao	
Good morning, hello	
Buenos dias, hola	
Bom dia, olá	
здравствуй, привет	
İyi günler! Merhaba! Selam!	
god dag, hej	
你好 [nǐhǎo] 大家好	





LES JEUX OLYMPIQUES D'HIVER

1. le tremplin de saut à ski
2. le sauteur à ski
3. la tribune
4. le champion
5. le podium
6. la médaille d'or
7. la médaille d'argent
8. la médaille de bronze
9. la patineuse artistique
10. la patinoire



WWW.LINGOLIA.COM/ITUNES

WWW.LINGOLIA.COM

Février 2014

6							7							8							9						
Sa	Di	Lu	Ma	Me	Je	Ve	Sa	Di	Lu	Ma	Me	Je	Ve	Sa	Di	Lu	Ma	Me	Je	Ve	Sa	Di	Lu	Ma	Me	Je	Ve
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28



LE FOOTBALL

1. le ballon
2. le but
3. le goal/le gardien de but
4. le défenseur
5. l'attaquant
6. le sifflet
7. le carton rouge
8. le point de penalty
9. la coupe
10. la zone de penalty



WWW.LINGOLIA.COM

Juin 2014

23							24							25							26						
Di	Lu	Ma	Me	Je	Ve	Sa	Di	Lu	Ma	Me	Je	Ve	Sa	Di	Lu	Ma	Me	Je	Ve	Sa	Di	Lu	Ma	Me	Je	Ve	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28



LE CORPS HUMAIN (1)

1. la tête
2. la main
3. le bras
4. la poitrine
5. le ventre
6. la jambe
7. la cuisse
8. le genou
9. le dos
10. les fesses



WWW.LINGOLIA.COM

Janvier

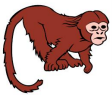
2014

1	2	3	4	5
Me	Je	Ve	Sa	Di
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
11	12	13	14	15
16	17	18	19	20
21	22	23	24	25
26	27	28	29	30
31				

Les saisons

Hiver	
Printemps	
Eté	
Automne	

	LE LION
	LE LOUP
	LA GIRAFE

	LE SINGE
	LE ZÈBRE
	LE PÉLICAN

	LE SERPENT
	LE RHINOCÉROS
	L'OURS

	L'ÉMEU
	LE PANDA
	LE PANDA ROUX

 vert	 gris	 rouge
 noir	 bleu	 jaune
 rose	 marron	 violet

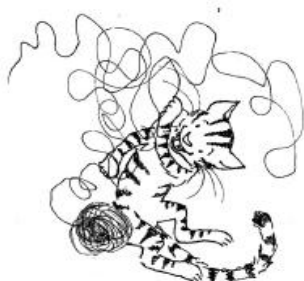
Mon Petit Chapeau



Je cherche une fleur
Pour mon chapeau
Il manque de couleur
Mon petit chapeau !

J'ai trouvé des fleurs
De toutes les couleurs
Il est vraiment beau
Mon petit chapeau !





... lui aussi.



J'aime jouer ...

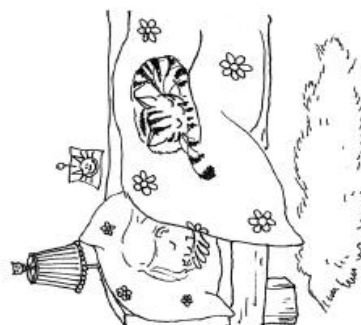


Mon chat m'aime.



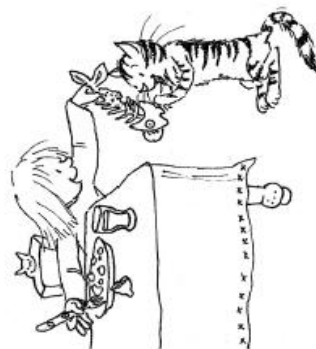
J'aime mon chat.

Nous dormons dans
le même lit.



Comme on est bien !

Parfois, nous mangeons
ensemble.



Non, merci, Minette,
pas aujourd'hui !



MON CHAT ET MOI



Finken

© Finken-Verlag, Obernursel

6.11 Links für îlots immersifs

Faltanleitung Minibook	http://www.minibooks.ch
Bildungsinstitutionen und ihr Material	http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/franz/gs-fr/gs-material.html http://cravie.site.ac-strasbourg.fr/CD_clin/Idees_classe/Sommaire_idees_pratiques.htm http://jahia.rpn.ch/
Reime, Songs, Kinderlieder	http://jellevy.yellis.net/Comptines_animees/menu_comptine_mimee_deu.html http://www.comptinesanimees.com/ http://www2.lmz-bw.de/osiris20/view.php3?show=5151671
Diverses	http://www.lepointdufle.net/vocabulaire.htm http://artsvisuelsecole.free.fr/ http://www.aduis.fr/ http://www.lingolia.com/de/news/vokabelkalender-2014 http://www.elimagazines.com/www/en/francais.html http://www.kiknet-plattform.org/ https://www.ag.ch/de/dgs/gesundheit/gesundheitsfoerderungpraevention/merkblaettergesundheit/merkblaetter.jsp?sectionId=341510#341510 http://www.allgemeinbildung.ch/fach=fra/=fra.htm http://www.allgemeinbildung.ch/aktuell.htm http://www.education.vic.gov.au/languagesonline/french/french.htm http://francais.lingolia.com/de/wortschatz/zahlen-datum-uhrzeit http://www.swissmilk.ch/fr/services/ecoles.html http://artsvisuelsecole.free.fr http://stepfan.net/ und http://mon-cartable-du-net.perso.sfr.fr/
Favoriten	http://jt44.free.fr http://www.les-coccinelles.fr/ http://www.fiche-maternelle.com/ http://www.cle-inter.com/zigzag/

6.12 Zusammenfassung praktischer Anwendung

Compréhension orale

- Au début mettre l'accent sur la compréhension orale des enfants, accepter la production orale (réponses ou questions en langue 1) – les reprendre en langue 2
- Accepter le code-switching (même le code mixing) – il va se réduire automatiquement
- Grundsätzlich und oft (je nach Thema) authentische Texte einsetzen als Modell
Texte, mündliche oder schriftliche, können gekürzt und/oder stark vereinfacht werden
- Gedichte/Lieder, die sich reimen, eignen sich gut – oft wiederholen (Rituale)
- Visualisierung (bei jüngeren Kindern andere Möglichkeiten als bei älteren) in Bildern, Schemata, Skizzen, Notizen an der WT, Plakate, Gesten, Mimik, Film

Vocabulaire

- Construction du vocabulaire spécifique
- Construction du vocabulaire de classe, le relationnel (préparez-vous, fermez la fenêtre svp., il est important, les devoirs pour la prochaine leçon etc.)

Production orale

- Ne pas forcer les élèves à parler – leur laisser le temps
- Enseigner la prononciation par l'imitation, par des jeux de mots, des virelangues etc.

Ecriture

- Schrift altersgerecht oft als Lernunterstützung beiziehen
- Les apprenant-e-s doivent écrire selon leur âge: copier des mots, préparer une courte intervention pour une production orale (en monologue), remplir des grilles, etc.

Formes sociales / interaction

- Travail en cercle, faire travailler ou jouer en partenariat, à deux (p.ex. 2 minutes...)
- préparer la compréhension d'un texte
préparer un résumé ou un devoir, une tâche

Réflexion

- Réflexion avec les apprenantes sur la méthode et la manière d'apprendre (quelles stratégies utilisent-ils?), qui corrige quand et comment les erreurs/fautes?
- Comparer les mots, la construction des phrases de différentes langues, les phonèmes/graphèmes, promouvoir l'esprit de la découverte et du plurilinguisme.
- Découvrir des différences et similitudes de différentes cultures.